



Nr. 252. 253

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

91. Jahrgang.

Ercheinungswette: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg. Kleinanzeigen 25 Pfg. Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernspr. 9.

Freitag, den 27. Oktober 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Liefergebühr Mt. 1.50 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich Mt. 1.40, im Fernbereich Mt. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 2 Pfg.

Scharfe Verfolgung des Feindes in der Dobrudscha.

Vom deutschen Reichstag.

Annahme der neuen Kreditvorlage. — Annahme des Antrags auf Weitertragung des Reichstages.

(WTB.) Berlin, 27. Okt. Am Bundesrat... Dr. Helfferich, Graf Roeder, Dr. Visco. Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 3.16 Uhr. Auf eine nationalliberale Anfrage nach weiteren Steuererhöhungen für aktive und pensionierte mittlere und untere Reichs- und Staatsbeamte antwortet Direktor im Reichsfinanzamt Schröder: Die Maßnahmen werden im Einvernehmen mit der preussischen Regierung getroffen und den übrigen Bundesstaaten zur Kenntnis gebracht. Es schweben Erlegungen über die Neuregelung der Grundsätze zur Gewährung der Beihilfe. Auf eine nationalliberale Anfrage nach Vergeltungsmassnahmen für die Beschlagnahme deutschen Eigentums in Portugal erwiderte Direktor im Auswärtigen Amt Dr. Kriege: Die portugiesische Regierung hat deutsches Eigentum beschlagnahmt, verkauft, ja sogar verschleudert. Vergeltungsmassnahmen haben wir uns vorbehalten. Auf eine weitere nationalliberale Anfrage erwiderte Staatssekretär Zimmermann: Der spanische Botschafter erhebt Vorstellungen wegen der Versenkung eines nach England bestimmten Frachtdampfers. Da namentlich die ärmere spanische Bevölkerung von dem Schaden betroffen wird, haben wir solchen Schiffen die freie Fahrt zugebilligt unter der Bedingung, daß England eine entsprechende Zahl von Frachtdampfern nach Deutschland durchläßt. Zu dem Antrag der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft auf Aufhebung des beim Militärgericht anhängigen Strafverfahrens und Aufhebung der Untersuchungshaft gegen den Abgeordneten Niebnecht für die Dauer der Sitzungsperiode empfiehlt der Geschäftsordnungsausschuss Ablehnung. Der Antrag wird gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen und Polen abgelehnt.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend den zweiten Nachtragsetz zum Haushaltsetz (12 Milliardenanleihe). In Begründung der Vorlage führt Staatssekretär des Reichsschatzamtes Graf Roeder aus: Die bisher bewilligten Kriegskredite belaufen sich im ganzen auf 52 Milliarden Mark. Diese Anleihepolitik war von einem Erfolg begleitet, den vor dem Krieg keiner von uns für möglich gehalten hätte. (Bravo!) Die Einzahlungen auf die fünfte Kriegsanleihe haben heute schon den Betrag von 8 1/2 Milliarden erreicht, obgleich der erste Pflichtzahlungstermin, der 18. Oktober, nur Einzahlungen von 30 Prozent vorschreibt. (Hört! Hört! Bravo!) Diese Tatsache widerlegt am besten das immer wieder auftauchende Märchen von einer Finanzierung unserer Anleihen durch die Darlehensklassen. Die bisherige Inanspruchnahme der Darlehensklassen bei der fünften Kriegsanleihe beträgt genau 235 139 000 Mark, also noch nicht 3 Prozent des bis jetzt eingezahlten Betrages von 8 1/2 Milliarden. Das Geheimnis dieser periodischen Auffüllung unserer Kriegskassen aus den eigenen Mitteln des Volkes, mit dem man sich im Ausland immer wieder behilft, liegt eben in unseren außerordentlich verringerten Zahlungen in das Ausland, in der angestrengten Arbeit von Landwirtschaft und Industrie, an der auch die deutschen Frauen hervorragend beteiligt sind, sowie an der Sparsamkeit, an die wir uns auf so manchen Gebieten haben gewöhnen müssen. Die Sparklassen weisen in den ersten 8 Monaten dieses Jahres, selbstverständlich ohne Abschreibungen auf die Kriegsanleihe, eine Zunahme von 1710 Millionen Mark auf, das ist über 1 Milliarde mehr als in den ersten 8 Monaten 1914. Die englischen Kriegsvorschüsse an die Bundesgenossen erreichen schon jetzt den Betrag von 16 Milliarden Mark. Trotz aller Anstrengungen auf steuerlichem Gebiet hat der Diskont der Bank von England auf 6 Prozent festgelegt werden müssen und der Kurs der Konsols ist auf 56 1/2 Prozent gesunken. Demgegenüber hat unsere Reichsbank während des ganzen Krieges

Ein erfolgreicher Vorstoß deutscher Seestreitkräfte in den Kanal.

(WTB.) Berlin, 27. Okt. In der Nacht vom 26. zum 27. Oktober stiegen Teile unserer Torpedobootstreitkräfte aus der Deutschen Bucht durch die Straße Dover-Calais bis zur Linie Folkestone-Folke in den Englischen Kanal vor. Nach bisheriger Meldung des Führers der Torpedoboots, Commodore Witzelmann, wurden zum Teil unmittelbar vor den feindlichen Häfen versenkt mindestens 11 Vorpostendampfer und 2 bis 3 Zerstörer oder Torpedoboots. Einzelne Beute der Besatzungen konnten gerettet und als Geiseln eingebracht werden. Mehrere andere Wachfahrzeuge und mindestens zwei Zerstörer wurden durch Torpedotreffer und Artilleriefeuer schwer beschädigt. Ferner wurde der englische Postdampfer „Queen“ südlich Folkestone versenkt, nachdem der Besatzung Zeit zum Aussteigen gegeben war. Im Kanal beim Barne-Feuerschiff herrschte ein auffallend reger Verkehr von Bazarrettenschiffen. Unsere Torpedoboots sind wohl erhalten und ohne jeden Verlust in die deutschen Gewässer zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Der englische Bericht.

(WTB.) London, 27. Okt. Die Admiralität teilt mit: Letzte Nacht versuchten 10 feindliche Zerstörer einen Überfall auf unseren Transportdienst im Kanal. Der Versuch mißglückte. Ein leeres Transportschiff wurde versenkt. Die Besatzung wurde gerettet. Zwei feindliche Zerstörer wurden versenkt, die anderen wurden vertrieben. Man fürchtet, daß ein britischer Zerstörer verloren ging. 9 Mann der Besatzung wurden gerettet. Ein anderer Zerstörer wurde torpediert und an Strand gelehrt. (Daß ein solcher Trostbericht von Seiten der Engländer kommen würde, wußte man ja, aber einen solchen plumpen Schwindel hätte man doch nicht für möglich halten sollen. Man beachte nur den einen Satz: Man befürchtet, daß ein britischer Zerstörer verloren ging; 9 Mann der Besatzung wurden gerettet.)

beim 5prozentigen Diskont der Konsols. England hatte bisher 13 Kriegskreditvorlagen über rund 62 Milliarden Mark, denen aber nur zwei inländische Anleihen und der Anteil von der Ententeanleihe mit einem Ergebnis von nicht über 19 Milliarden Mark folgten, während mindestens 30 Milliarden Mark kurzfristige Schatzanweisungen laufen. Frankreich hatte 45 Milliarden Francs Kriegskredite und auch eine langfristige innere Anleihe mit einem Ergebnis von etwa 13 Milliarden. Wir dagegen 6 Kreditvorlagen über 52 Milliarden Mark und 5 langfristige innere Anleihen mit über 47 Milliarden Mark. In England zunächst 3 1/2prozentiger Zinsfuß, dann 4 1/2prozentiger und jetzt für 3 Jahre laufende Erchequer Bonds 6prozentig. Bei uns gleichmäßig ein 5prozentiger Zinsfuß. In Frankreich ein Kurs von 87 1/2 für die neue 5prozentige Anleihe, bei uns ein Ausgabekurs, der bei sämtlichen Anleihen nur zwischen 97 1/2 und 99 geschwankt hat. Von den bisher aufgewandten Kriegskosten der europäischen Staaten, die sich auf 250 Milliarden ohne Einrechnung von zerstörten Werten und ohne die Rentenverpflichtungen schätzen lassen, fällt auf uns und unsere Verbündeten ein Drittel, auf die Länder der Entente zwei Drittel. Der Staatssekretär ging sodann auf die Begründung der neuen Kreditvorlage über. Die mo-

natlichen Ausgaben haben infolge der Ausdehnung unserer Fronten in Siebenbürgen und in der Dobrudscha in den letzten Monaten durchschnittlich 2187 Millionen betragen und bleiben damit hinter den englischen monatlichen Kriegskosten von 3 Milliarden noch erheblich zurück. Nicht allzu große Aufwendungen sind reine Heeresaufwendungen, sondern sie werden zum Teil auch im Frieden nutzbar sein. Aber der größte Teil muß dazu dienen, unsere Kämpfer an der Somme, in Kurland, Polen, Galizien, Siebenbürgen wieder mit dem notwendigen Bedarf an Munition und Ausrüstung für den Winter zu versehen. Darum hoffen die verbündeten Regierungen auf einmütige Zustimmung. Abgesehen (Soz.): Bedauerlicherweise sind auch jetzt noch keine Aussichten für einen baldigen Frieden vorhanden. Die Erklärung gegnerischer Staatsmänner, auch der Sozialisten keine Friedensbereitschaft verspüren. Sie hoffen auf eine Niederwerfung Deutschlands, auf eine Wendung der militärischen Lage zu ihren Gunsten und sie wollen Deutschland zu einem Frieden zwingen, der mit unseren wirtschaftlichen und kulturellen Interessen nicht vereinbar ist. Deshalb bewilligen wir die Mittel, unser Land vor den Angriffen der feindlichen Uebermacht zu schützen. Auf Antrag des Abg. Bassermann findet sofort die 2. und 3. Lesung statt. Die Kredite werden ohne weitere Bemerkungen nur gegen die Stimmen der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft angenommen. (Lebhafte Beifallstundgebungen.) Die gestern ausgelegte Abstimmung über die Zusammenberufung des Hauptausschusses des Reichstages während der Vertagung des Reichstages wird heute vorgenommen. Dabei wird der konservative Antrag in einfacher Abstimmung abgelehnt und der Ausschlagantrag in namentlicher Abstimmung mit 302 gegen 31 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die amtliche deutsche Meldung.

Französische Angriffe bei Verdun verlustreich zurückgewiesen.

Fortschritte an der Nordgrenze Rumäniens. Verfolgung des Feindes in der Dobrudscha.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 27. Okt. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Bei starker Feuerstätigkeit der Artillerie ist es nördlich der Somme nur zu Gesechten von Erkundungsabteilungen gekommen. Auf dem Südufer ist durch unser auf die feindlichen Gräben gelegtes Wirkungsgewehr ein sich vorbereitender Angriff der Franzosen im Abschnitt Fresnes-Macancourt-Chaulnes niedergehalten worden.

Front des deutschen Kronprinzen: Der Artilleriekampf war tagsüber auf dem östlichen Maasufer zwischen Pfefferrüden und Woivre sehr heftig. Mittags griffen die Franzosen unsere Stellungen östlich von Fort Douaumont an. Sie wurden verlustreich zurückgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern: An der Szara wiederholten die Russen noch zweimal vergeblich ihre Angriffe. Die stürmenden Kompagnien wurden von der Grabenbesatzung durch Feuer zurückgedrückt. Weiter südlich an der Weidsmündung nahmen schlesische Landwehrlente eine russische Vorpostenlinie und machten einen Offizier und 88 Mann zu Gefangenen. An der Suder Front dauerte im Abschnitt von Kiffelin starker Artilleriebeschuß der Russen an. Am Mittwochabend erfolgte ein Angriff, der vor unseren Hindernissen im Feuer zusammenbrach.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Im Südteile der Waldkarpaten sind russisch- rumänische Angriffe gescheitert. Vorstöße des Feindes an der Ostgrenze von Siebenbürgen sind zurückgeschlagen worden. Südlich von Predeal und in Richtung Campolung haben unsere Angriffe Fortschritte gemacht. Balkankriegsjahraplag. Front des Generalfeldmarshalls von Madensen: Die Verfolgung der geschlagenen Dobrudscharmee wird fortgesetzt. Die Gegend von Harjova ist von den verbündeten Truppen erreicht.

Mazedonische Front: Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff. *) Harjova liegt etwa 40 Kilometer von Cernavoda Donaubwärts; man sieht also, die Verfolgung geht mit Riesenschritten. Die Schriftl.

Ein Reuterbericht zur Einnahme von Constanza.

(WTB.) London, 27. Okt. (Reuter.) Aus Odessa wird vom 25. Oktober berichtet, der britische, russische und französische Konsul, die aus Constanza hier angekommen sind, gehören zu den letzten Personen, die die Stadt verlassen. Die Räumung vollzog sich in voller Ordnung. In der letzten Woche hatten die Einwohner schwer unter deutschen und bulgarischen Flugzeugen zu leiden, deren Zahl stetig zunahm. Am Freitag wurde das Artilleriefeuer auf die Stadt eröffnet. Die letzten Flüchtlinge verließen die Stadt am Samstag. Die Behörden blieben bis zum letzten Augenblick an der Arbeit, um die Vorräte mit der Bahn oder über See wegzutransportieren. Zum Schluß zogen sich die Truppen unter beständigem Nachhutgefecht mit dem überlegenen Feind zurück. Sie wurden von den Kriegsschiffen, die ihre Geschütze auf die Zugänge der Stadt richteten und dem Feinde Verluste zufügten, wesentlich unterstützt. Am Sonntag früh waren die vorgeschobenen Truppen des Feindes nur noch 5 Meilen von Constanza entfernt. Das Wetter war stürmisch und regnerisch. Kein Flugzeug ließ sich sehen. Der letzte Zug fuhr nach Cernavoda ab, als der Feind schon einige Kanonen auf die Stadt beschoß. Der Feind konzentrierte nun ein unaufhörliches heftiges Geschützfeuer auf den Hafen, aber die russischen Matrosen arbeiteten trotz des Bombardements tapfer weiter. Die Flottille zog sich hierauf unbeschädigt zurück. Rumänische Flüchtlinge erzählen, daß die Flugzeuge Proklamationen über der Stadt abwarfen, in denen erklärt wurde, daß die Rumänen nichts zu fürchten hätten, da die Eroberer nicht als Feinde, sondern als Freunde kämen.

Rumänische Wunden. (WTB.) Berlin, 27. Okt. Die fortgesetzten Untersuchungen über rumänische Untaten in Siebenbürgen ergeben weiteres fürchtbares Anlagematerial. So bestanden die eidlichen Aussagen von 15 Zeugen den folgenden Vorgang: Am 26. September gerieten von einer vorgeschobenen Abteilung der 9. Kompanie des bayerischen Leibregiments 37 Mann südlich der Eisenbahnbrücke am Roten Turm-Bahnhof in rumänische Gefangenschaft. Sie wurden von den Rumänen ausgeplündert und mißhandelt, ausgenommen Verwundeten aus Nahe für die schweren Verluste, die den Rumänen in den vorausgegangenen Gefechten zugefügt wurden. Am nächsten Morgen wurden die Gefangenen an ein nahegelegenes Flußbett geführt und von einer rumänischen Abteilung unter dem Kommando eines Offiziers unter regelrechtes Schützenfeuer genommen. 10 Mann brachen sofort tot zusammen, 12 wurden schwer verwundet. Nur das plötzlich einsetzende deutsche Maschinengewehrfeuer verhinderte die Niedermetzelung der sämtlichen wehrlosen Gefangenen und veranlaßte die rumänischen Soldaten zur flucht.

Der Seetrag.

(WTB.) Berlin, 27. Okt. Von deutschen U-Booten wurden nachstehende feindliche Dampfer versenkt: Englischer Dampfer „Lotusmere“ (3111 Tonnen) mit 7000 Tonnen Kohlen nach Archangelsk am 2. Oktober, russischer Dampfer „Celtica“ (2430 Tonnen) mit 3500 Tonnen Kohle von Leith nach Archangelsk und englischer Dampfer „Brantingham“ (2617 Tonnen) mit Grubenholz von Archangelsk nach England am 4. Oktober.

(WTB.) London, 27. Okt. Der gesamte Kriegsverlust der norwegischen Handelsflotte beträgt bisher 238 134 Brelregistertonnen, deren Versicherungssumme sich auf 102 000 000 Kronen beläuft. 149 Seeleute sind dabei umgekommen. Die norwegische Gesandtschaft in Paris telegraphiert: Die gesamte Besatzung, nicht nur, wie gestern gemeldet, der Kapitän und 14 Mann, der „Venus II“ ist gerettet worden. Das norwegische Vizekonsulat in Brest meldet, daß von dem vermißten Rettungsboot des „Ricön“ mit dem Kapitän und 6 Mann keine Nachricht eingegangen ist. Französische Kreuzer und Torpedoboote haben vergeblich Nachforschungen angestellt. Die Mannschaft vom Porsgrunder Dampfer „Kathinka“ ist gestern mit einem englischen Dampfer hier angekommen. „Kathinka“ ist am letzten Donnerstag 125 Seemeilen von der norwegischen Küste von einem deutschen U-Boot in Brand gesetzt worden. Das Boot war mit Grubenholz beladen.

(WTB.) London, 27. Okt. Ein Boot wird gemeldet: Der englische Minenjäger „Ganista“ ist von einem feindlichen U-Boot torpediert und versenkt worden. Ein Offizier

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kommunalverband Calw
Getreideanlieferung.

Die Landwirte werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die von der Reichsgetreidestelle bestimmte Druschprämie von 12 M für die Tonne mit dem 15. November abläuft.

Da der Kommunalverband laut Verfügung der Reichsgetreidestelle vom 15. Oktober ab auf Selbstwirtschaft angewiesen ist, so ist die beschleunigte Ablieferung von Brotgetreide jetzt sehr dringend, um den Bezirk gleichmäßig mit Mehl versorgen zu können.

Die Schultheißämter werden angewiesen, durch ortsübliche Bekanntmachung zum Ausdruck von Brotgetreide aufzufordern und die bereitstehenden Mengen hierher mitzuteilen.

Calw, 27. Okt. 1916. Reg.-Rat Binder.

Kommunalverband Calw.

Getreideanlieferung.

Da die Bäder des Bezirks über Mehlmangel klagen, werden die Landwirte aufgefordert, mit möglicher Beschleunigung Brotgetreide zu dreischen und die gedroschene Menge ihrem Schultth.-Amt anzuzeigen.

Calw, 27. Okt. 1916. Reg.-Rat Binder.

Abgabe von Butter in Wirtschaften. Eine abgeänderte Verfügung der Landesverorgungsstelle bestimmt, daß den Wirten bis auf weiteres auf je 80 Gramm Gastmarken 1 Buttermarke zusteht und daß Gastwirte für je 100 Uebernachtgäste, die in der Wirtschaft nachweislich gefürhtigt haben, 1 Buttermarke erhalten. Ferner wird den Wirten verboten, Butter zum Frischgebäck (insbesondere als Streichmittel) an Gäste abzugeben. Ausnahmsweise darf bei mehrtägigem Aufenthalt die Abgabe an solche württembergische Uebernachtgäste erfolgen, die nach einem Zeugnisse der Landesverorgungsstelle als Kranke zu stärkerem Butterbezug berechtigt sind. Das gleiche gilt bei mehrtägigem Aufenthalt für nichtwürttembergische Uebernachtgäste, die nach einem ärztlichen Zeugnisse an Zuckerkrankheit, Tuberkulose oder schweren allgemeinen Ernährungsstörungen leiden.

(Zu vergl. Verfügung der Landesverorgungsstelle vom 18. d. Mts. im Staatsanzeiger Nr. 246.)

Calw, den 26. Oktober 1916.

K. Oberamt: Binder.

und 73 Mann sind umgekommen. 12 Mann wurden gerettet. — Dampfer meldet: Der norwegische Dampfer „Tweed“ (128 Tonnen), der belgische Dampfer „Globe de France“ (310 Tonnen), die norwegischen Dampfer „Sola“ (2957 Tonnen) und „Dago“ (963 Tonnen) wurden versenkt. — Das Reuter-Bureau erzählt, es bestände Aussicht, anzunehmen, daß der norwegische Postdampfer von Bergen nach Stockholm von den Deutschen angehalten und nach einem deutschen U-Boot versenkt worden sei. Er habe sich an Bord. Es sei keineswegs das erstemal, daß diese Dampfer von feindlichen Kriegsschiffen angehalten und untersucht worden seien, aber bisher hätten sie immer ihre Reise fortsetzen dürfen.

(WTB.) Hamburg, 28. Okt. Der norwegische Dampfer „Atlejarl“, mit Ladung von Norwegen nach Schweden bestimmt, wurde von einem Kriegsschiff auf der Nordsee angehalten und aufgebracht.

(WTB.) London, 28. Okt. Dampfer meldet: Der englische Dampfer „Rowannore“ und der norwegische Dampfer „Eskop“ wurden versenkt.

(WTB.) Kopenhagen, 28. Okt. „Defandenes Darblad“ zufolge wurde ein norwegischer Dreimastdampfer am 25. Oktober in der Nordsee von einem deutschen U-Boot versenkt. Die Mannschaft ist gerettet.

Von den Neutralen.

Norwegische Gerüchte von einem deutschen Ultimatum.

(WTB.) Christiania, 27. Okt. Am den umlaufenden Gerüchten von einem deutschen Ultimatum entgegen zu treten, schreibt „Aftenposten“ unter der Ueberschrift „Gerüchte“, daß die norwegische Regierung erst nächste Woche auf die deutsche Note antworten werde, und daß bis dahin nichts geschehen könne, wenn die Allgemeinheit ihre Ruhe und Besonnenheit bewahre.

Norwegen und England.

(WTB.) Christiania, 28. Okt. Die norwegische Presse leitet den englischen „Schuß“ ab. Die hiesige Presse beschäftigte sich gestern mit einem Artikel des „Daily Chronicle“, der „effektive englische Beschützung“ für Norwegen in Aussicht stellt. Diese unverhüllte Ankündigung, gegebenenfalls Norwegens Häfen zu besetzen, hat in der norwegischen Presse keinen Widerhall erweckt, im Gegenteil, eine nur zu verständliche und berechtigte Beängstigung herrscht. — „Tidens Tegn“ schreibt: Der Artikel verrät eine völlige Unkenntnis des ja auch gar nicht veröffentlichten Inhalts der deutschen Protestnote und fußt ausschließlich auf dem Gedruckten, den der deutsche Pressefeldzug und der U-Bootkrieg gegen Norwegen offenbar in England gemacht hat. — „Ver-

densgang“ schreibt unter der Ueberschrift „Ein übertrieben und tendenziöser Artikel“: Jeder Norweger wird diese Auslassungen englischerseits richtig zu bewerten wissen, die jedenfalls zeigen, daß es in England Kräfte gibt, die jetzt versuchen, im Trüben zu fischen.

Canada will die norwegische Handelsflotte wieder aufbauen.

(WTB.) London, 27. Okt. „Daily News“ melden aus Montreal, daß Canada die norwegische Handelsflotte wieder aufbauen will. Verhandlungen darüber werden seit einiger Zeit geführt und es sind vorläufige Abmachungen für den Betrag von 700 000 Pfund Sterling zustande gekommen. Es wird über Schiffsbauten für einen Betrag von insgesamt 4 Millionen Pfund Sterling und es besteht die Absicht, die Werftanlagen zu vergrößern. Die kanadische Regierung hat die Pläne gebilligt und wird ihre Durchführung auf jede mögliche Weise unterstützen.

Die Entente und Griechenland.

(WTB.) Bern, 27. Okt. „Secolo“ erzählt aus Athen: „Moral Journal“ wurde vom König in langer Audienz empfangen. Er gab dem König weitgehende Erklärungen über die Maßnahmen, die zur Sicherung der Ordnung in Athen getroffen wurden. Nacheinander erschienen sodann die französischen Elliot, Guillemin und Bodari beim König. Die griechische Gesandtschaft wird heute empfangen werden. Die Entente-Gesandten begreifen mit diesen Besuchen, jeden Grund des Mißtrauens zwischen der Entente und der griechischen Regierung zu zerstreuen. Elliot stellte den Antrag, die griechischen als Revolutionäre verhafteten Offiziere aus dem Gefängnis zu entlassen.

Wilson.

(WTB.) Cincinnati, 27. Okt. Wilson sagte in einer Rede, in der er sich für die Bildung einer „Viererliga“ zur Erhaltung des Friedens nach diesem Kriege aussprach, dies sei der letzte Weltkrieg, den die Vereinigten Staaten vermeiden könnten. Die Nation solle bereit sein, sich wenn nötig ihrer physischen Kraft zu bedienen, um zukünftige Kriege zu verhindern zu helfen. Zuweisen seien unter Verhältnissen, wie die jetzigen, die Pflichten der Neutralität äußerst schwierig zu erfüllen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

(WTB.) Washington, 27. Okt. (Reuter.) Staatssekretär Lansing erklärte, in der Audienz an der Kriegsdepartement sei nicht gesagt worden, daß Mexiko an dem mexikanischen Komplex beteiligt sein könne. Von maßgebender Stelle wird erklärt, was auch die mexikanische Interessen in den Vereinigten Staaten für die Verschönerung verantwortlich seien.

Washington, 27. Okt. (Reuter.) Das Kriegsdepartement teilt mit, es habe die sichere Nachricht erhalten, daß General der Politik der Regierung gegenüber Mexiko mit Villa und anderen Banditen einen Scheinvertrag auf die amerikanischen Truppen an der Grenze ab auf eine Grenzstadt vor Beginn der Präsidentschaftswahlen verabredet haben, um Stimmung gegen die Regierung zu machen. Das Kriegsdepartement setzte die amerikanischen Kommandanten an der Grenze, deren Truppen in Bereitschaft gehalten werden, von den Einzelheiten in Kenntnis.

Bermischte Nachrichten.

Einige Ankündigungen im preussischen Eisenbahnwesen.

(WTB.) Berlin, 28. Okt. Nach verschiedenen Zeitungsblättern hat sich die preussische Eisenbahnverwaltung entschlossen, in dem Personenverkehr zu Gunsten des Güterverkehrs, der sich in den Herbstmonaten auf den Eisenbahnen am stärksten zusammendrängt, einige Einschränkungen vorzunehmen.

Englische Flieger benötigen Explosivgeschosse.

(WTB.) Berlin, 25. Okt. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Der englische Fliegerleutnant Jack Tullis hat am 6. Oktober 1916 in einer Unterredung folgende Angaben gemacht: Zwei Dinge sind es, über die wir englischen Flieger empört sind, die Aufopferung der Flieger in der Somme-Schlacht und die uns aufgezwungene Benutzung von Explosivgeschossen. Was die Explosivgeschosse anlangt, will ich Ihnen ohne weiteres zugeben, daß wir in englischen Flugzeugen in diesem Sommer mehrere Monate lang Explosivgeschosse verwendet haben, und zwar auf Befehl der höchsten militärischen Stellen. Ich kann nicht genau angeben, wie diese Explosivgeschosse konstruiert waren. Jedenfalls war aber ein kleines Loch angebracht und im Innern des Geschosses befand sich ein wenig brennbare Flüssigkeit. Beim Aufschlagen entzündete sich dieselbe und das Geschoss mußte explodieren. Dieses Explosivgeschoss führt den Namen „Buckingham tracer“. Selbstverständlich gab es, wenn ein Mensch von solchem Geschoss getroffen wurde, fürchterliche Wunden. Der Gebrauch dieser Geschosse wurde uns befohlen, um unter den feindlichen Flugzeugen mehr Schaden anzurichten. Wenn ein solches Geschoss den Tank eines Flugzeuges durchscherte, mußte sich der Inhalt entzünden und eine Explosion war die sichere Folge. Die englischen Flieger waren durchaus nicht einverstanden mit der Verwendung dieser Munition und haben wiederholt Protest erhoben um so mehr als wir fürchten mußten, im Falle der Gefangen-

nahme und der Ueberführung vor ein deutsches Kriegsgericht gestellt zu werden, und überhaupt auch, weil es unserem Empfinden und Kameradschaftsgefühl, welches bei uns selbst den feindlichen Fliegern gegenüber bestand, durchaus entgegensteht. Es war vorgeschrieben, daß jede dritte Kugel ein „B. L.“ sein mußte; es wurde auch gelegentlich von den vorgeführten Squadrons commanders nachgesehen, ob die Munitionsgürtel und die Trommeln entsprechend gefüllt waren. Ich selbst habe immer nur etwa 6 Buckingham Tracer in das obere Ende meines Patronengürtels einfüllen lassen, was genügt, um bei einer Revision nicht aufzufallen. Dann habe ich stets nach dem Abflug etwa 20 Schuß ins Leere abgegeben, so daß ich kein Explosivgeschloß mehr im Gürtel hatte und nun ganz sicher bin, niemals einen solchen Buckingham tracer auf ein deutsches Flugzeug abgefeuert zu haben.“ Das sind die Verfechter des Völkerechts.

Der neue österreichische Ministerpräsident.

(WIB.) Wien, 27. Okt. Wie die Abendblätter vernehmen, hat der gemeinsame Finanzminister von Körber die Bildung des Ministeriums übernommen.

(WIB.) Berlin, 28. Okt. Zur Uebernahme der österreichischen Ministerpräsidentschaft durch Herrn von Körber heißt es im „Berliner Tageblatt“: Es tritt eine wirklich staatsmännische Kraft, eine starke und gehaltvolle Persönlichkeit an die Spitze der Geschäfte in der zisleithanischen Reichshälfte. Schon an der Wahl seiner Mitarbeiter wird man erkennen können, daß er seine eigenen Wege zu bestimmten Zielen geht. Die „Börsliche Zeitung“ meint: Nie war Österreich williger, einem großen Führer zu folgen, und so bringt der Tag, an dem Körber zu einem entscheidenden Lebenswerk kommt, eine stärkende Stunde der Befreiung. Wie in der „Germania“ ausgeführt wird, ist Körber ein konservativer Staatsmann, der aber stets die Notwendigkeiten der modernen Entwicklung erkannt und ihnen Rechnung getragen habe. Die „Post“ sagt, daß Körber sich seinen Entschluß, zum zweitenmal den Posten des Ministerpräsidenten zu übernehmen, reiflich überlegt habe, möge

als Beweis dienen, daß er ein Programm mitbringe, das die Lösung der Fragen umfasse, deren Lösung für Oesterreich mehr als Augenblickswert habe.

Aufhebung der Militärbefreiungstage in der Türkei.

(WIB.) Konstantinopel, 27. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht vorbehaltlich der parlamentarischen Genehmigung das durch eine heute in Kraft tretende Verordnung sanktionierte Gesetz, das den Kriegsminister ermächtigt, für den Fall dringender Notwendigkeit alle Männer unter die Waffen zu rufen, die sich durch Zahlung der Militärbefreiungstage vom Militärdienst befreien ließen. Von der bereits gezahlten Taxe wird ein Betrag, der dem noch verbleibenden Rest der Zeit für die die Taxe entrichtet ist, entspricht, zurückerstattet. Das Kriegsministerium kann das für öffentliche Wohlfahrtsanstalten, Fabriken usw. unentbehrliche Personal vom Militärdienst befreien.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 28. Oktober 1916.

Das Eisene Kreuz.

August Galenheimer, im Inf.-Reg. 246, und Karl Schroth, im Inf.-Reg. 180, beide von Javelstein, erhielten das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Kriegsauszeichnung.

Friedrich Weisser, von Javelstein, im Inf.-Reg. 125, hat die silberne Verdienstmedaille erhalten.

Beförderung.

* Zum Leutnant der Reserve des Infanterie-Reg. Nr. 121 wurde der Bizefeldwebel Karl Aberle, Calw, im Ersatzbataillon dieses Regiments, befördert.

Spenden des Königs an Angehörige von Kriegsteilnehmern.

Wie erinnerlich, hat der König anlässlich des Regierungsjubiläums die Absicht ausgesprochen, 1000 be-

dürftige Angehörige von Kriegsteilnehmern mit besonderen Zuwendungen zu bedenken. Der König hat jetzt mit einer Gabe von je 50 M. erfreut: 479 Familien, 151 Eltern und 255 Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern sowie 115 Kriegrentenempfänger.

Beförderung frostempfindlicher Güter.

Nach einer Anordnung der Generaldirektion der Württembergischen Staatsbahnen ist die Beförderung frostempfindlicher Güter, wie Wein, Bier, Mineralwasser, Pflanzen, besonders aber von Nahrungsmitteln, wie Kartoffeln, Obst, Gemüse, größte Aufmerksamkeit zu schenken. Um einen Verderb zu vermeiden müssen alle Mittel angewendet werden, um die Güter, namentlich auch Kartoffeln, möglichst schnell an den Bestimmungsort zu bringen. Anträgen auf Annahme solcher Sendungen außerhalb der ordentlichen Dienststunden, auch über die Mittagszeit, ist, wenn immer zugänglich, zu entsprechen. Wagenladungen und geschlossene Stückgutwagen, die frostempfindliche Güter enthalten, sind, wenn tunlich und zweckmäßig, mit Eisgüter- und Durchgangszügen zu befördern.

Verkauf von Verwundetenarbeiten.

* Am Dienstag findet im Georgenäum der letzte Verkauf von Verwundetenarbeiten aus dem hiesigen Vereinstazarett statt, da die Leiterin der Arbeiten, Fräul. Julie Eidenbenz, infolge der Verletzung ihres Herrn Meisters ihren hiesigen Wohnsitz verlassen wird. Es kommen diesmal meist Holzwaren in Kerbschnitt und Tische zum Verkauf, sodann noch einige Kissen und Marktkege. Im Interesse der guten Sache und gewissermaßen als Dankesbezeugung für die Verdienste, die sich Fräul. Eidenbenz durch die Einführung dieser Kurse erworben hat, wäre ein flotter Kauf der Arbeiten zu wünschen.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Seltmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei Calw.

Sendet das Calwer Tagblatt ins Feld!

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Stadtschultheißenamt Calw.

Brot-, Fleisch-, Butter-, Zucker- und Süßstoff-Karten-Abgabe

am Dienstag, den 31. Oktober 1916
vormittags 8-12 Uhr A bis K,
nachmittags 2-6 Uhr L bis 3.

Die Karten müssen unbedingt zu den vorgenannten Zeiten abgeholt werden. Abnahmen können nicht gemacht werden, weil sämtliche Karten an einem Tage abgegeben werden. Ich bitte dringend, pol. An- und Abmeldungen zu unterlassen, keine Klagen zu machen und keine Hunde mitzubringen.

Calw, den 28. Oktober 1916.

Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.

Stadtschultheißenamt Calw.

Am Montag von vormittags 8 Uhr an werden auf dem Bahnhof

Kartoffeln

in großen Barzahlung verkauft. Preis wie seither. Säcke sind mit 100 kg zu wiegen.

Calw, den 28. Oktober 1916.

Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.

Oberamtsparkasse Calw.

Die Schuldverschreibungen von der 4. Kriegsanleihe

können nun von den Zeichnern, die bei der Oberamtsparkasse gezeichnet haben, hier in Empfang genommen werden. Als Empfangsberechtigter ist der Zeichner die Einzugsbescheinigung (Anleihe-Abrechnung). Wer seine Schuldverschreibung durch die Post auf eigene Kosten und Gefahr aufgeben lassen will, wolle dies unter Beifügung seiner Anleihebescheinigung geschehen lassen.

Calw, den 21. Oktober 1916.

Oberamtsparkasse.
Vommert.

Versäumen Sie nicht

das „Calwer Tagblatt“ ab 1. November zu bestellen.

Altheugstätt, den 28. Oktober 1916.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzhafte Mitteilung, daß unser lieber unvergesslicher, treubereiter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel



Philipp Burkhardt,

Wirtmeister,

im Alter von 35 Jahren nach langem schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag nachmittags 1 Uhr.

Trauer-Anzeige.

Heute abend 10 Uhr entschlief unsere liebe

Gertrud

unerwartet rasch im Alter von 11 Jahren.

Witberg, den 27. Oktober 1916.

Oberförster Schmitt und Frau.

Besuche und Blumenpenden bitten wir zu unterlassen.

Die Ueberführung nach Karlsruhe findet am Sonntag nachmittag statt.



6 Sack

Cement

à 200 Mk. abzugeben.

Landhaus Frik, Hirsau.



Dual-Fab,

380 Liter haltend hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Schönes möbliertes

Zimmer

in freier Lage zu billigen Preisen zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche verkäuflich Ein- oder Zweifamilienhaus, Garten mit od. ohne Geschäft, Handlung, Metzgerei, Wirtschaft, Bäckerei hier od. Umgegend. Off. o. Selbstverkäufer an Georg Geisenhof, Postlagernd, Pforzheim.

Jugendwehr.

Sonntag mittags 2 Uhr.

Antreten am Rathaus.

Geflügelzuchtverein Calw.

Bestellungen auf

Nachmehl

zur Geflügelfütterung,

welche spätestens Montag, mittags 12 Uhr, gemacht sein müssen, vermittelt Vorstand Stör. Bei der Bedarfsanmeldung ist der ungefähre Preis (Mk. 14.50 per Ztr.) sowie gutes Sachmaterial zu hinterlegen. Abgabe nicht unter 1/2 Zentner



Schnauzer
zu kaufen.
Zu erfragen bei
R. Schlag,
Liebenzell.

Empfehle für wirkliche Gebrauchszelt

Eingebund. Kafrol

Einmachtopfe

bis 30 Liter Inhalt, sowie alle Sorten

Hafnergeschirr

Raninchenfüttertröge

sind einetroffen.

Albert Knoll, Geschirrhdlg.

Eine Wagendecke

mit Namen Eugen Stoh Hirsau ging verloren.

Der ehrliche Finder möge dieselbe gegen gute Belohnung abgeben bei Wih. Widmann, Kunstmühle, Werklungen.

Ebenfalls sucht einen zuverlässigen

Mühlführmann.

Landsturmabteilung Calw.

Mit Rücksicht auf die zu erwartenden
Neueinberufungen zum Heeresdienst
wird bei entsprechender Beteiligung von Herrn Oberkanzlist Junginger

ein neuer Kurs für Landsturm- und sonstige Militärpflichtige

aufgenommen.
Diejenigen welche sich hieran beteiligen wollen, werden aufgefordert
sich am Dienstag den 31. ds. abends 8 Uhr in der Turnhalle einzu-
finden. Gleichzeitg wird darauf aufmerksam gemacht, daß die

Schießübungen

von Herrn Karl Beißer in Bälde wieder beginnen und zur regen
Beteiligung aufgefordert, der erste Schießtag wird noch bekannt gegeben.
Bauinspektor Schaal.

Photogr. Atelier C. Fuchs, Calw

empfehlte sich für

Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 37.

Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Montag, den 30. Oktober, von vormittags 8
Uhr ab haben wir

in Calw,

im Gasthaus z. „Löwen“ einen sehr groß. Transport
erstklass. starker junger Milchkuhe

(Schaffkuhe), Rälberkuhe,



trächtiger Kühe und
schw. hochtr. Ralbinnen

große Auswahl

schöner starker Schaffstiere
und Lernstiere

(auch paarweise) sowie große Auswahl ausnahmsweis
schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

Bei diesem Transport befinden sich auch erstklassige
schwarzbraune junge Milchkuhe.

Wer Seife spart, spart Fett!

Man verwende daher

„QUEDLIN“

Chemische Wäsche zu Hause.

Vorzügliches Reinigungsmittel

für wollene, halbwoollene, seidene etc. Stoffe, Strümpfe,
feine Baumwollgewebe, Blusen, Gardinen usw.

Neue Apotheke.

Montag, den 30. Oktober, vormittags verkauft
mittelstarke und kleine



Läufer = Schweine,

billig, Lichtmaß zahlbar, die letzten in diesem Jahr.

Deugler, Schweinehändler, Wildberg.

Am Dienstag, den 31. Oktober, findet im Georgenäum
in Calw, von 9—6 Uhr ein

Letzter Verkauf d. v. d. Verwundeten
des hiesig. Lazarets angefertigter Arbeiten
statt, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

Zahnpraxis F. Lück, Bad Liebenzell, Telef.
Nr. 52,

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen, sowie Samstags geschlossen.

Freie Schmiedemeisterrinnung d. Bezirkes Calw.

Infolge der fortwährenden Steigerung der Rohmaterialien und
Lebensmittel wurde am 22. Oktober in einer Vollversammlung ein-
stimmig beschlossen den

Preis für den Hufbeschlag

bis auf weiteres wie folgt festzusetzen:

| | |
|----------------------------|-----------|
| 1 großes neues Hufeisen | Mk. 1.40, |
| 1 mittleres neues Hufeisen | Mk. 1.20, |
| 1 kleines neues Hufeisen | Mk. 1.00, |
| 1 altes Hufeisen | Mk. 0.50. |

Klauenschlag.

| | |
|----------------------------------|----------|
| 1 großes neues Ochsenhufeisen | 80 Pfg., |
| 1 mittleres neues Ochsenhufeisen | 70 Pfg., |
| 1 kleines neues Ochsenhufeisen | 60 Pfg., |
| 1 altes Ochsenhufeisen | 30 Pfg. |

Alle übrigen Arbeiten erfahren einen
Lenerungszuschlag von 30 Prozent.

Zahlungsbedingungen: Neuzerster Vorgfrist 1 Vierteljahr.
Dies zur gefälligen Beachtung.

Die Vorstandschaft.

Gegen und Flügel

jeder Art sowie Ersatzteile dazu, empfiehlt

Eg. Wackenhuth.

10 Zimmerleute gesucht

auf Holzbarackenbau nach Untertürkheim (Daimler-
Werke). Stundenlohn bis 80 Pfg.

J. Voelter, Zimmermstr.

Vieh = Verkauf.

Von Montag, den 30. ds., vormittags 7 Uhr
ab habe ich wieder in meinen Stallungen im Gasthof
zum „Badischen Hof“

in Calw

einen Transport



Vieh
aller Gattungen

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet

Rubin R. Löwengart.

Hamburger Kaffee-Ertrag
(reiner Kaffee-Ertrag) gibt guten
Kaffee Pfd. Mk. —.90, 9 Pfd.
Postpaket Mk. 8.10.

Bonillon - Würfel Ertrag
100 St. Mk. 3.90, 500 St. Mk.
15.50, 1000 St. Mk. 30.00. Alles
frei Haus. C. D. Gehlert, Ham-
burg 13. Nr. 16.

In Althengstet im Adler
sind Montag früh

schöne

Läufer-
Schweine

zu haben G. Ott.

„Concordia“.



Sänger-
Versammlung.

Am Sonntag, den
29. ds. Mts., nach-
mittags 5 Uhr im Lokal. Voll-
zähliges Erscheinen erwartet
der stellb. Vorstand.

Gelegenheits- Kauf!

Gebrauchte Nähmaschi-
nen für Haushalt u. Er-
werb, teils wie neu von
Mk. 40. — an unter lang-
jähriger Garantie.
Verlangen Sie meine
Preisbücher mit näherer
Auskunft.

Stephan Gerster,
Reutlingen.

Ein kräftiges, tüchtiges

Mädchen,

für Küche und Haushaltung, das
kochen kann, bis 1. Dezember
gesucht.

Frau Wilhelm Dingler,
Bahnhofstraße.

Ein zuverlässiger

Knecht

findet dauernde Stellung bei
Eugen Burkhardt, Niederlage
der Branerei Wulle.

Leinöl!

Leinölfirnis
Standöl
Lacke

auch in kleineren Quantitäten

zu kaufen

gesucht. Offert. m. Preisangabe an
Waler Einkaufsgenossenschaft
Karlsruhe.

Alle Sichtleidende

und Rheumatiker

können nur durch Bühlers Natur-
mittel von ihren Qualen u. Schmer-
zen befreit werden. Linderung tritt
sofort ein. Auskunft unentgeltlich.
Jakob Bühler, Espachstr. 22.
Ulrich (Württemberg).

Kaufe ständig

Fleisch

von gefallen. Vieh

jeder Art,

zu Fischfutterzwecken
A. Grapp, Mohrdorf-Ragold,
Telefon 60.